

XXI.

Hier sehen wir Lenchen, wie sie Abschied von ihrem Bruder nimmt, den sie noch bis vor das Haus begleitete. Er muss mit seinem Regimente am folgenden Tage ganz früh abmarschiren, und brachte daher den letzten Abend noch bei seiner Familie zu. Sein Vater will ihn bis in die Kaserne begleiten und mahnt zum Aufbruche, da er bei dem Scheine der eben angezündeten Laterne auf seine Uhr schauend wahrnimmt, dass es die höchste Zeit sey, um noch vor Thorchluss anzukommen; Lenchen bittet ihren Bruder aufs dringendste, ihr nur ja recht bald zu schreiben, und auf seine Gesundheit Acht zu haben — und seine Mutter wird wahr-



Der Laternanzünder.



Wäscherleute.

scheinlich vom Schmerze des Abschieds erschöpft in ihrer Stube weilen und zum Himmel um glückliche und baldige Rückkunft ihres Sohnes bethen. — Möge ihr Gebeth erfüllt und er gesund und in kurzer Zeit den Seinigen wieder gegeben werden — welches um so wahrscheinlicher ist, als wir Gottlob! Friede haben, und sein Marsch ihn nicht den Gefahren des Krieges aussetzt.

 XXII.

Durch viele Jahre war die Wäsche für das Haus der Frau von Wallfeld beym armen aber ehrlichen Paul besorgt worden, der sie wöchentlich, wie er sie von seinem fleißigen Weibe fertig erhielt, in Begleitung seiner Tochter, Babette, hinbrachte. Babette hatte schon lange die Aufmerksamkeit der Frau von Wallfeld durch ihr bescheidenes Betragen, ihre immer reinliche und nette Kleidung und ihre freundliche Dienstbefließenheit erregt,